

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten 25 Bogen im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgegend.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
außwärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Kunsthliche Fremdenliste.**

Nr. 33

Donnerstag, den 19. März 1914

50. Jahrgang.

## Bur Lehrlingseinstellung.

Wieder erneuert sich eine Generation von Handwerksbessenen durch den Eintritt des jungen Nachwuchses in die Handwerkslehren aller Geschäftsgattungen. Wir möchten den Eltern, Vormündern und Lehrherrn dabei einige Winke, die wichtig sind, an die Hand geben.

Der Lehrvertrag ist — bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe und recht unliebsamer anderer Folgen — binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Er muß enthalten: 1. die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Tätigkeit, in dem die Ausbildung erfolgen soll; 2. die Angabe der Dauer der Lehrzeit; 3. die Angaben der gegenseitigen Leistungen; 4. die gesetzlichen und sonstigen Voraussetzungen, unter denen die einseitige Auslösung des Vertrages zulässig ist.

Die Gewerbeordnung macht gewisse Rechte aus dem Lehrverhältnis vom Bestehen eines schriftlichen Lehrvertrages abhängig, das ist einmal der Anspruch auf Rückführung des entlaufenen Lehrlings, und zum zweiten der Entschädigungsanspruch wegen vorzeitiger Beendigung des Lehrverhältnisses.

Der Vormund bedarf nach dem bürgerlichen Gesetzbuch zum Abschluß eines Lehrvertrages für eine längere Zeit als ein Jahr der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Es hat also der Lehrprinzipal bei vorzeitiger Beendigung des Lehrverhältnisses (z. B. eigenmächtigem Austritt des Lehrlings, aber auch beim Berufswechsel) nur dann einen Anspruch auf Entschädigung, wenn der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen ist.

Der Lehrvertrag ist von dem Gewerbetreibenden oder seinem Stellvertreter, dem Lehrling und dem Vater (der Mutter, falls der Vater tot) oder dem Vormunde des Lehrlings zu unterschreiben und in einem Exemplar dem Vater oder dem Vormunde des Lehrlings auszuhändigen.

Fehlt die Unterschrift des Lehrlings, dann wird der Lehrvertrag, da er den gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht, vielmehr an einem gesetzlichen Mangel leidet, so angesehen, als ob er nicht schriftlich abgeschlossen wäre, und es entstehen daraus all die Folgen und Nachteile, die an einen nicht ordnungsmäßig abgeschlossenen Vertrag geknüpft sind.

Der Lehrherr ist verpflichtet, der Ortspolizeibehörde auf Erfordern den Lehrvertrag einzureichen.

Gehört jedoch der Lehrherr einer Innung an, so ist er verpflichtet, ein Exemplar des Lehrvertrags binnen 14 Tagen nach dessen Abschluß der Innung vorzulegen.

Der Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei. Am besten werden für die Abfassung der Lehrverträge die in jeder Buchdruckerei vorrätigen Lehrvertragsformulare verwendet.

Wögen die Tausende von beteiligten jungen Leuten, ihre Eltern, Vormünder, Pfleger und Lehrherrn beachten, daß das Handwerkergesetz die Schriftlichkeit des Lehrvertrags zu einer sehr wichtigen Sache und Voraussetzung gemacht hat. Wer den guten Boden, auf den sich auch heute noch das Handwerk stellen kann und darf, erhoffen will, muß in erster Linie die gesetzlichen Bestimmungen beachten, die zum Schutze des Handwerks errichtet worden sind.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 18. März. In den letzten Tagen haben die Stürme übel gehaust. So hat im Remstal der orkanartige Sturm vom Montag in Waiblingen Häuser abgedeckt, Kamine umgestürzt und starke Bäume entwurzelt, ebenso in Gmünd, wo das Blechdach der alten Staatsturnhalle herabgerissen wurde. In Böblingen wurde an den elektr. Leitungen schwerer Schaden angerichtet, in Herrenberg an Gebäuden und in einzelnen Waldteilen. Besonders schwere Schäden werden aus dem Schwarzwald gemeldet. Dort brausten den ganzen Montag schwere Schneestürme über die Hänge und haben Tannen entwurzelt und Bauernhäuser mehr oder weniger beschädigt. Bei St. Blasien ertrank ein fünfjähriges Mädchen in der hochgehenden Alb. Auch zahlreiche Brände sind auf die Rechnung des Sturmes zu schreiben. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß der Gewittersturm am Montag so stark war, daß das schweizerische Kursschiff um halb 6 Uhr abends nur nach langen und zum Teil sehr gefährlichen Manövern mit Hilfe des württembergischen Dampfers König Karl landen konnte.

Stuttgart, 18. März. Die Zweite Kammer setzte gestern die Beratung der Eingabe des Verbandes der württ. Eisenbahn- u. Dampfschiffahrtsunterbeamten, -Handwerker und -Arbeiter um Schaffung einer Sonderanstalt der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung für die Verkehrsanstalten fort. Ministerialdirektor v. Schall trat der

Auffassung entgegen, als ob die Unterbeamten Vorteile von der Errichtung einer Sonderanstalt hätten. Kleine Vorteile würden weit aufgewogen durch die Nachteile, die darin liegen, daß den Arbeitern beim Ausscheiden aus der allgem. Versicherungsanstalt ihre wertvollen Ansprüche an die Einrichtungen und das Vermögen der Versich.-Anstalt Württemberg verloren gingen.

Feuerbach, 18. März. Die 55 Jahre alte Frau Schwarz ist bei der Trauung ihrer Tochter vom Schlag getroffen worden und alsbald tot zusammengebrochen.

Hohenheim, 18. März. Die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim haben in der verg. Nacht mehrere Erdbeben aufgezeichnet. Zuerst um 10 Uhr 16 Min. ein mäßig starkes Nachbeben mit einem Herd in 50 bis 80 Kilometer Entfernung (was wieder auf das alte Erdbebengebiet in der Schwäb. Alb schließen läßt), dann ein schwaches Fernbeben, dessen Herd etwa 8500 km entfernt liegt. Der erste Vorläufer des letzteren Bebens setzte heute früh 5 Uhr 31 Min. 48 Sek. ein, der Hauptauschlag erfolgte 6 Uhr 11 Min. Heute früh 7 Uhr 28 Min. 10 Sek. setzte sodann wieder der erste Vorläufer eines Fernbebens ein, dessen Aufzeichnung beim Ausmaß des Registrierbogens noch nicht beendet war.

In Mühldorf hat sich innerhalb 3 Wochen nunmehr der vierte schwere Brandfall ereignet. Dienstag nacht gegen 1 Uhr brach im Gasthaus zur Rose, dicht neben der Brandstelle vom 22. Februar, Feuer aus, dem das Wirtschaftsgebäude selbst und zwei angebaute Scheunen zum Opfer fielen. Die Feuerwehr hatte bei dem starken Wind Mühe, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Der Schaden wird auf 30—40000 M. geschätzt. Unter der Einwohnerschaft herrscht wegen der fortgesetzten Brandfälle, die ausnahmslos als das Werk von Brandstiftern angesehen werden, große Aufregung.

Urach, 18. März. Hauptlehrer Stauf, dessen Kleider bei Nürtingen am Neckarufer gefunden worden waren, ist nunmehr an dem Wehr einer Mühle bei Unterenjingen tot aus dem Neckar gezogen worden.

In Ellhofen, OA. Weinsberg, stürzte der Gemeinderat Hofmann infolge eines Schlaganfalls die Treppe hinab und starb bald darauf.

In Weissenau bei Ravensburg stürzte am Schluß des Gottesdienstes ein Heilanstaltspflegling

## Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

39)

(Nachdruck verboten.)

Am nächsten Morgen reiste Fips nach Triest ab. Silas Hempel aber saß im Café Central und studierte die Morgenblätter. Alle ohne Ausnahme brachten eine neue Notiz über den Fall Witt-Henderson.

Herr Klinger, der „verdienstvolle“ Detektiv, dem es durch unermüdete Tätigkeit bereits gelungen war, die Behörde auf die richtige Fährte zu bringen, hatte einen neuen, sensationellen Erfolg errungen. Es war ihm — abermals durch „unermüdete“ Tätigkeit gelungen, die Waffe aufzufinden, mit welcher der Mord begangen wurde. Es war, ganz der Vermutung des Gerichtsarztes entsprechend, ein kurzes, an der Spitze scharfzuges Stilet, welches haargenau in die seinerzeit vom Schädel des Toten genommenen Gipsabgüsse der Knochenfragmente paßte.

Klinger hatte das Stilet zu hinterst in Mabel Hendersons Wäschekorb gefunden. Dort lag es, in einen alten Frisiermantel eingewickelt, hinter Stöcken von Leibwäsche verborgen.

Lisette erklärte es für unzweifelhaftes Eigentum

ihrer Herrin. Es habe früher offen im Vorgimmer auf einem Tischchen gelegen und sei zum Dessinen von Briefen verwendet worden. In der letzten Zeit war es verschwunden.

Als der Untersuchungsrichter es Frau Henderson vorlegte, gab sie zuerst zwar ebenfalls zu, daß es ihr gehöre, behauptete dann aber, daß es schon vor längerer Zeit in Verlust geraten sei und darum keinesfalls in einem ihrer Schränke aufgefunden werden konnte.

Scheidewein sagte sie fest ins Auge. „Denken Sie nach, Frau Henderson! Niemand als Sie konnte das Stilet, mit dem der Mord an Herrn Witt ausgeführt wurde, in dem Schrank verborgen haben!“

Bei diesen Worten wich jeder Rest von Farbe aus dem Gesicht der schönen Amerikanerin; weit vorgebeugt, mit aus den Höhlen tretenden Augen starrte sie den Untersuchungsrichter an. Dann kam es wie ein Schrei von ihren Lippen: „Mit diesem — diesem Stilet soll . . .“

„Ach, stellen Sie sich doch nicht bei allen Fragen an, als wüßten Sie nichts von der Sache!“ fiel der Untersuchungsrichter ungeduldig ein. „Ich denke, nachdem bereits so viele Beweise gegen Sie vorliegen und niemand sonst ein Interesse daran haben konnte, Herrn Witt aus dem Wege zu

räumen, wäre es klüger, Sie geständen endlich die Wahrheit ein!“

Daraufhin sah die schöne Amerikanerin den Untersuchungsrichter einen Augenblick voll sprachlosen Entsetzens an und stürzte im nächsten mit einem unartikulierten Laut besinnungslos zu Boden.

In ihre Zelle zurückgetragen, konstatierte der herbeigerufene Gefängnisarzt den Eintritt hohen Fiebers und ordnete ihre Ueberführung ins Gefängnissspital an.

Hempel legte die Zeitungen beiseite und stützte nachdenklich den Kopf in die Hand.

Dann ließ er sich das Adreßbuch geben und notierte sich die Adresse eines jungen Advokaten, der sich erst vor wenigen Jahren im 4. Bezirk etabliert hatte.

Hempel kannte Adolf Benke nicht persönlich, aber dessen Mutter war die treue Jugendfreundin von Hempels Mutter gewesen und hatte während der langen Krankheit der nun schon Verstorbenen ihr unzählige rührende Beweise von aufopfernder Liebe gegeben.

Nie hatte Hempel vergessen, wie seine arme Mutter an dieser Freundin, die außer dem Sohn die einzige war, die sich ihrer annahm, geangen hatte.

„Wenn ich dich und Berta Benke nicht hätte,

in der Kirche von der Empore herab, was seinen Tod herbeiführte.

### Aus dem Reiche.

Aus Sigmaringen ist die 17jährige Tochter eines Beamten verschwunden. Da das Mädchen früher in Kassel in dortigen Adventistenkreisen verkehrte, nimmt man an, daß diese Sekte mit dem Verschwinden des Mädchens in Verbindung steht, zumal ein Angehöriger dieser Sekte mit ihr ein von ihren Eltern nicht geduldetes Verhältnis anknüpfen wollte. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß das Mädchen einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.

Sigmaringen, 18. März. Der Mitte der 40er Jahre stehende städtische Tagelöhner Nikolaus Weidmann wurde kurz vor dem Einschnitt in das Hanfetal von dem fahrplanmäßigen Zuge der Landesbahn überfahren und sofort getötet.

Frankfurt a. M., 17. März. Die Kleine Presse veröffentlicht das folgende kleine Geschichtchen: Stehen da heute früh vor der Depeschentafel des Hauptbahnhofs einige 8ler und lesen die „erzberete“ Ankündigung des russischen Reichs. Ohne Wissen der Soldaten trat ein Offizier hinter diese, um ebenfalls Kenntnis von den ausgehängten Depeschen zu nehmen. Mit großer Genugtuung konstatieren diese: „Daß sie nor komme, mir sinn aach erzberet.“ Der Offizier klopfte dem einen freundlich auf die Schulter: „So ist es recht, Leute.“

Auerbach (Vogtland), 18. März. In Rodewisch sprang das 6jährige Töchterchen des Pflegers Engelmann aus der Haustüre über die Straße vor ein heranfahrendes Automobil. Die Mutter eilte dem Kinde nach, um es zu retten, wurde aber zusammen mit dem Kinde überfahren und getötet.

### Aus dem Ausland.

In Paris hat die Gattin des Finanzministers Caillaux im Bureau des „Figaro“ auf dessen Direktor Calmette mehrere Revolvergeschüsse abgefeuert. Calmette, der den Finanzminister Caillaux stark kompromittierende Briefe im „Figaro“ veröffentlicht hatte, ist im Hospital gestorben.

Paris, 17. März. Finanzminister Caillaux teilte gestern abend dem Ministerium seine Demission mit. An seine Stelle wurde Renoult, der äußersten Linken angehörend, berufen. — Die Verteidigung der Frau Caillaux hat der aus dem Dreyfus-Prozess bekannte Rechtsanwalt Labori übernommen. Die Aufregung in Paris ist groß. Frau Caillaux wird vielfach in Schutz genommen.

Paris, 17. März. Der Vizepräsident der Kammer Augagneur wurde heute morgen, als er sich zu der Sitzung ins Palais Bourbon begeben wollte, von einer Frau tödlich angegriffen. Es handelt sich um eine Sängerin Pauline Henry aus Lyon. Sie erklärte dem Polizeikommissar, der Grund der Auseinandersetzung mit Augagneur liege in einer Privatangelegenheit. Augagneur hat gegen die Angreiferin Klage erhoben.

Schwere Stürme, Sturm- und Wasserschäden werden aus England, Frankreich, Rußland u. gemeldet. Insbesondere haben Dänen und Küsten großen Schaden genommen. Auch viele Menschenverluste sind zu beklagen, besonders in Rußland, wo durch ein Hochwasser 380 Häuser zerstört wurden und 800 Einwohner ihr Leben verloren.

Als der König und die Königin von England einer Morgenvorstellung im Palladium-Theater zu London beiwohnten, begann eine Stimmrechtlerin im ersten Rang eine Ansprache über Frau Pankhurst an das Herrscherpaar zu halten. Sie wurde durch zornige Zurufe vom Publikum unterbrochen und von einem Polizisten schleunigst abgeführt.

Aus Czestochau wird berichtet: Ein Fabrikarbeiter, der 20000 Rubel Löhne bei sich hatte und von zehn Polizeibeamten begleitet war,

Silas“, sagte sie noch am Vorabend ihres Todestages, „ich weiß nicht, was aus mir verlassenen, alten Frau geworden wäre! Aber ihr beiden habt mein Leben reich und schön gemacht, ich danke euch!“

Berta Benke hatte spät geheiratet und war nach dem Tode ihres Mannes, der sie mittellos zurückließ, zu ihrer ältesten Tochter, einer Industrielehrerin, nach Gmünd gezogen. Ihr jüngerer Sohn Adolf aber lebte als Rechtsanwalt in Wien und Hempel wußte, daß er trotz seiner noch recht spärlichen Praxis die beiden Frauen nach Kräften unterstützte. Er stand in dem Rufe eines ebenso tüchtigen als strebsamen und gewissenhaften Juristen, verstand es aber nicht, die Lärntrommel zu schwingen, und war der Öffentlichkeit deshalb so ziemlich fremd.

Zu diesem Maune begab sich nun Silas Hempel. (Fortsetzung folgt.)

ist bei der Station Parai von sechs Räubern überfallen worden, die aus Mausergewehren feuerten und eine Bombe nach ihm warfen. Ein Polizeibeamter wurde getötet, mehrere wurden verwundet. Die Beraubung des Kassierers mißlang. Die Räuber sind entkommen. Am Tatort wurden noch drei Bomben gefunden.

New York, 17. März. Nach einer Depesche aus Yaredo sollen die megitanischen Bundestruppen die Aufständischen bei Canyon-Bustamente besiegt haben. 500 Mann sollen getötet oder verwundet worden sein. Die Aufständischen sollen unter Hinterlassung von Gefangenen und Waffen und Munition geflohen sein.

Tokio, 16. März. Der Gouverneur des Landbezirks Akita telegraphiert, daß bei einem Erdbeben in vier Kreisen 435 Häuser eingestürzt und 83 Personen getötet oder erheblich verletzt worden sind. Im Kreise Sendroku allein wurden 387 Häuser zerstört und 76 Personen getötet oder schwer verletzt. Die Verkehrswege sind beschädigt und größtenteils unterbrochen.

Hongkong, 17. März. Das norwegische Schiff „Schildar“ ist von chinesischen Piraten, die sich als Passagiere eingeschiff hatten, ausgeplündert worden. Die Piraten überwältigten und fesselten die europäischen Offiziere und raubten unter anderem 6000 Dollar in bar. Sie brachten ihre Beute auf Dschunken in Sicherheit. Schließlich gelang es den Offizieren, sich frei zu machen, und sie kehrten mit dem Schiffe nach Hongkong zurück.

### Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

S. M. der König hat den Regierungsbaumeister, tit. Hofbauinspektor Wörner (Sohn des Hauptlehrers hier) unter Verleihung des Titels „Hofbaurat“ zum Vorstand des Hofbauamts ernannt.

Wildbad, 18. März. (Antwort auf das Eingekendete in Nr. 27 d. Bl.) Dem Einjender der Notiz in Nr. 27 ds. Bl., betr. die Unterrichtszeit der Gewerbeschule, ist zu bemerken, daß nach Art. 11 des Gewerbeschulgesetzes vom 22. Juli 1906 jetzt aller Unterricht der Gewerbeschulen in den Tagesstunden bis spätestens 7 Uhr abends stattfinden muß. Nur der Zeichenunterricht darf während einer 7jährigen Uebergangszeit, die aber heuer schon abläuft, am Sonntag vormittag stattfinden. Man sollte meinen, daß diese Bestimmungen, über die seinerzeit so viel verhandelt und geschrieben wurde, jedem Handwerker bekannt sind. Eine Verlegung der Unterrichtszeit auf die vom Einjender vorgeschlagenen Abendstunden von 7—9, womit der vor Inkrafttreten des neuen Gewerbeschulgesetzes bestehende Zustand wieder hergestellt wäre, ist also gesetzlich unzulässig. Der Zeichenunterricht am Sonntag vormittag muß übrigens vor Beginn des sonntäglichen Hauptgottesdienstes aufhören. Wäre dies bis jetzt nicht der Fall gewesen [wie uns mitgeteilt wird: nein! D. R.], so bedarf es gewiß nur dieser Anregung, um den gesetzlichen Zustand auch nach dieser Richtung herbeizuführen.

— Wörner-Konzert. Das am Sonntag im Gasthof zur Sonne von Herrn Musikdirektor Wörner veranstaltete Konzert erfreute sich eines regen Besuchs. Die Leistungen der Mitwirkenden waren glänzende, sodaß alle Zuhörer reichen Beifall spendeten. Die beiden Phantasien über Russ. Volkslieder (f. Klavier, Geige, Viola) zeigte das hohe künstlerische Können der drei Mitwirkenden. Mit seiner großen musikalischen Begabung und Geschicklichkeit überraschte dann der kleine Hans Bronold die Zuhörer. Er spielte Phantasien über ein thüringisches Volksliedchen mit einer für sein Alter seltenen Kunst. Ebenso erfreuten die anderen Beiträge, namentlich noch die einfachen, lieblichen Volksliedchen von Comjak, Herz und Gemüt der Zuhörer.

Ueber das Wesen der Sekten Näheres zu erfahren, ist, da zurzeit die Adventisten so viel von sich reden machen, der Wunsch eines Manchen. Durch die Buch- und Kunsthandlung J. Paucke hier sind die verschiedenen Sekten behandelnde Schriften zu beziehen. Die Lehren der Adventisten, Millenniums-Tagesanbruchseute, Neupostolischen, Mormonen, Scientisten, Spiritisten, theosoph. Gesellschaft usw. sind da behandelt und man lernt das Wesen bezw. Unwesen der einzelnen Sekten spielend kennen.

### Humoristisches.

(Auf dem Standesamt.) Schreiber: „Sie wollen mit der Sidonie Backscheidt die Ehe eingehen?“ Zeuge (erschreckt aufstehend): „Nein, der andere Herr... ich bin der Zeuge!“ Schreiber (groß): „Warum sehen Sie sich dann neben die Braut und machen 'n dummes Gesicht?“ (Anzeige.) Ich verkaufe von morgen ab mein zurückgesetztes Warenlager so billig, daß ich

mich schäme, die Preise zu veröffentlichen. Woll- und Weißwarenhandlung, Stadtplatz 12.

(Praktisch.) Nachbar: „Schade, daß Ihr Junge so abstehende Ohren hat!“ Vater: „O, wissen Sie, das ist sehr praktisch; so kann er wenigstens meine abgelegten Hüte tragen!“

(Zahnziehen mit Musik.) Im Vorzimmer eines Pariser Zahnarztes hängt der folgende Tarif: Gewöhnliches Zahnziehen 2.50 Frs., schmerzloses Zahnziehen 4 Frs., Zahnziehen mit Musik 16 Frs.; das Musikstück darf sich der Patient selbst ausleihen.

### Letzte Nachrichten.

Freudenstadt, 18. März. Der Oberamtsvorstand, Regierungsrat Wiegandt, hat sich auf das Oberamt Niedlingen versetzen lassen.

Borsheim, 19. März. Heute früh fuhr ein Güterzug einem Leerzug (Personenzug) in die Flanke, sodaß mehrere Wagen beschädigt wurden und auf die andern Geleise geworfen wurden. Personen sind keine verletzt.

Braunschweig, 18. März. Die Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig (einzige Tochter des deutschen Kaiserpaars, ist heute früh 5 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Die Thronfolge des Welfenhauses ist damit für Braunschweig gesichert.

Borbel, 18. März. (Durch flüssiges Eisen getötet.) Als gestern mittag ein Gießwagen vollgefüllt mit etwa 4 bis 5 Zentnern flüssigen Eisens vom Hochofenwert nach dem Stahlwert befördert werden sollte, kippte der Wagen auf bisher unaufgeklärte Weise um und der Inhalt ergoß sich auf eine in der Nähe befindliche Aufenthaltsbude, in der sich vier Arbeiter befanden. Die Bude fing sofort Feuer und die Arbeiter waren gezwungen, durch die flüssige Masse zu waten. Einer war sofort tot, die andern drei starben im Laufe der Nacht. Alle vier waren verheiratet.

Toronto, 18. März. Hiesige Astronomen haben gestern einen neuen Sonnenfleck entdeckt, dessen Durchmesser 10000 Meilen betragen soll.

Petersburg, 17. März. Am Samstag abend wurde im Laurischen Palais, dem Kabinett des Dumapräsidenten Rodzjanko, eine Geheim-sitzung der Duma abgehalten, wobei mit Genehmigung des Zaren eine Regierungserklärung über die äußere Politik und die Landesverteidigung abgegeben wurde. Die Regierungserklärung besaß keinen alarmierenden Charakter. Die Landesverteidigung soll bis zur höchsten Vollendung durchgeführt werden, sie soll aber nur den Interessen des Friedens dienen. Nach der Londoner „Times“ ist es als sicher anzunehmen, daß die militärischen Streitkräfte in Rußland um 460000 Mann erhöht werden, so daß die russische Armee in Friedenszeit eine Stärke von 1700000 Mann haben wird. Die außerordentlichen Kredite werden sich dadurch um 500 Millionen erhöhen, die auf drei Jahre verteilt werden sollen. Der Finanzminister erklärte, daß für diese Regelung keine Schwierigkeiten beständen.

Petersburg, 18. März. Zum Generalstabschef der russischen Armee ist der Kanzleichef im Kriegsministerium Generalleutnant Danilow ernannt worden.

London, 18. März. Churchill führte im Unterhaus aus, die Wirksamkeit der britischen Diplomatie hänge größtenteils von der maritimen Stellung des Reiches ab. Die Stärke der britischen Flotte sei der einzige große Ausgleichsfaktor, den England zu seiner Sicherheit und zur Sicherung des Weltfriedens stellen könne. Obwohl die Grundlagen des Weltfriedens zwischen den Großmächten gesichert seien, seien noch nicht alle Ursachen beseitigt, die zu einem Weltkriege führen könnten. Alle Versuche, dem Weltfrieden Einhalt zu tun, seien bisher unwirksam gewesen. Churchill sprach über 2 1/2 Stunden und als er seine Rede beendigte, versagte ihm fast die Stimme. Das Haus war verhältnismäßig schwach besucht. Lee bezeichnet namens der Unionisten das Programm der Regierung im Mittelmeer als unzureichend und sagte, England müsse den Einmachtsstandard aufrecht erhalten.

Das erste albanische Ministerium hat sich wie folgt gebildet: Präsidium und Außenres: Turkhan Pascha; Krieg und Inneres: Essad Pascha; Landwirtschaft: Aziz Pascha; Justiz: Musid Bey; Post- und Telegraphenwesen: Hassan Bey-Prischina (Mohammedaner); öffentliche Arbeiten: Fürst Bibdoda (Katholik); Unterricht: Turtulli; Finanzen: Adamides (orthodox).

Washington, 18. März. Eine Meldung des Kontreadmirals Fletcher besagt, daß die Konstitutionalisten in Mexiko 7 Meilen von Tampico die Pumpen zerstört und die Wasserwerke niedergebrannt haben. Einzelheiten fehlen noch.

# Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monats März erhalten sämtliche in dem Oberamtsbezirk Neuenbürg wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1914/15 ihre Mobilmachungsbestimmung in Form einer roten Kriegsbeorderung oder weißen Paßnotiz durch die Post zugefandt.

Wer bis 31. März d. J. eine rote Kriegsbeorderung oder weiße Paßnotiz nicht erhalten hat, hat hiervon sofort dem Bezirksfeldwebel seines Aufenthaltsorts schriftlich oder mündlich unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatz-Reservepasses Meldung zu erstatten.

Unterlassung dieser Meldung, ohne genügende Entschuldigung, wird bestraft.

Der Verlust einer Kriegsbeorderung oder Paßnotiz ist dem Bezirksfeldwebel umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1914/15 ungültigen gelben Kriegsbeorderungen etc., welche die Mannschaften in Händen haben, werden von den Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrskontrollversammlungen eingezogen.

Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots aller Waffengattungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahre 1914 das 39. Lebensjahr vollenden, und solche, die von der Frühjahrskontrollversammlung befreit werden, haben ihre ungültigen Kriegsbeorderungen etc. in der Zeit vom 1.—7. April 1914 entweder persönlich dem Bezirksfeldwebel abzugeben oder durch die Post einzusenden.

Wenn die Uebersendung durch die Post erfolgt, so ist, um Strassporto zu vermeiden, ein offener Briefumschlag mit dem Vermerk „Heeressache“ zu verwenden. (Gleiches Verfahren wie bei sonstigen Meldungen).

Zum Beurlaubtenstande im obigen Sinn gehören:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr und Seewehr 1. und 2. Aufgebots, welche in den Jahren 1896 bis 1913 beim Militär eingetreten sind, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt sind oder im Jahre 1914 das 39. Lebensjahr vollenden.
2. Sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubten Mannschaften.
3. Die in den Jahren 1876 bis 1893 geborenen Ersatzreservisten, welche geübt haben.
4. Die in den Jahren 1882 bis 1893 geborenen Ersatzreservisten, welche nicht geübt haben.

Calw, den 7. März 1914.

Sgl. Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 16. März 1914.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

# Bekanntmachung.

Die sämtlichen Militärpflichtigen, welche an der heutigen Musterung teilnahmen, haben am

Samstag, den 21. März d. J., nachmittags 6 Uhr,

auf der Polizeiwache hier zur Empfangnahme ihrer Lösungsscheine zu erscheinen. Nichterscheinenden wird der Lösungsschein gegen eine Ganggebühr von 20 Pfennig zugestellt.

Wildbad, den 18. März 1914.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

# Für Hotels u. Pensionen.

1 Salon, mahagoni poliert, Stil engl. modern, la. Fabrikat, best. aus:

- 1 Salonschrank,
  - 1 Umbauspiegel mit seitlichen Kästchen,
  - 1 Sofa mit Gobelinbezug, fast neu,
  - 2 Hauteweils
  - 2 Stühle
- sowie ein eichener Herrenschreibtisch

wird von Privathaus wegen Neueinrichtung billigt abgegeben. Anfragen unter C. Z. an die Exped. ds. Bl.

K. Forstamt Meistern  
in Wildbad.

# Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 26. März, vorm. 10 Uhr, in Wildbad auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald Meistern Abteilung 4 Neuwiesenteich, 6 Ochsenweide, 14 Gieselsteig, 21 Vorderer Rauherberg und 22 Hinterer Riesenstein:

Langholz: 1010 St. mit Fm.: 358 I., 242 II., 236 III., 126 IV., 98 V., 6 VI. Klasse.

Sägholz: 301 Stück mit Fm.: 167 I., 91 II., 17 III. Klasse.

Das Holz in Abtlg. 4, 6, 14 und 22 ist angerückt.

Bei Langholz V. und VI. Klasse und Sägholz III. Kl. wurde kein Ausschub gemacht.

Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote, im Ganzen und Zentelsprozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Losverzeichnisse und Offert-Formulare unentgeltlich durchs Forstamt.

# K. Forstamt Wildbad. Nadelstammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 28. März, vormittags 10 Uhr, in Wildbad auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald I, Abtl. 13 Hintere Kriegswaldebene, 30 Löwenbrücke, 54 Hausacker, 84 Hinterer Gütersberg, 96 Hintere Speckenteich, 101 Hintere Langsteig, 121 Unterer Lindengrund, 122 Unt. Aitergrund.

Forchenstämme: 1332 St. mit Fm.: 317 I., 831 II., 546 III., 81 IV., 35 V. Kl.

Lannenstämme: 1867 St. mit Fm.: 382 I., 304 II., 334 III., 227 IV., 278 V., 1 VI. Kl.

Forchen- u. Lannen-Abschnitte: 275 Stück mit Fm.: 118 I., 81 II., 28 III. Klasse.

Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt oder bis spätestens 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Der Ausschub ist zu 100 % der Taxpreise angeschlagen.

Hiebszeit: November bis Februar 1914.

Abfahrtermin: 1. Okt. 1914.

# Stelle-Gesuch.

Suche für meine Nichte, 18 Jahre alt, gute Lehrstelle als Kochfräulein.

Angebote erbittet

H. Haerberle,  
Hauptlehrer,  
Bisheim, bei Mühlacker.

# Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Sonntag, morgens 7 1/2 Uhr, rücken der Stab und die Züge I bis VII zur



# Schulübung

Das Kommando.

Als

# Konfirmations- und Kommunion-Geschenke

empfehle ich für

Mädchen:  
Unterröcke  
Taghemden  
Nachthemden  
Beinkleider  
Untertailen  
Taschentücher

Knaben:  
Einsahemden  
Triotheemden  
Beinkleider  
weiße Hemden  
Kragen, Manschetten  
Cravatten, Hosenträger

in großer Auswahl und billigsten Preisen.

# Ph. Bosch, Wildbad.

Telefon 32.

# Gesangbücher und Konfirmations-Geschenke

in reicher Auswahl stets vorrätig bei

J. Paucke, Buch- & Kunsthandlg.

# Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Pensionat. I. württ. Schwarzwald.

Bekanntes Institut I. Ranges.

## Real-Abteilung:

oklassige Realschule

m. Vorbereitg. z. Einsähr.-Examen.

Ausländer-Kurs.

Ausgezeichnete Erfolge. — Vorsügl. Verpflegung. — Gesunde Höhenlage. Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 15. April 1914.

## Handels-Abteilung:

monatliche Handelskurse

Handelsakademie.

Praktisches Übungskontor.

Forstamt Wildbad.

# Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag, 21. März 1914, abends 6 Uhr, im Gasthaus zum grünen Hof, kommt der Schlagraum aus I, Abt. 70 Wasserfalle, 76 Tuchmachersweg, 86 mittl. Langerwald, 90 vorderer Boller, 94 vorderer Speckenteich, 95 mittlerer Speckenteich, 101 hintere Langsteig, 121 unterer Lindengrund und 122 unterer Aitergrund öffentlich zum Verkauf. Anschließend an den Schlagraum-Verkauf wird Parzelle Nr. 1139/2 in den Stöckwiesen, früherer Polterplatz, mit 30,78 a Wiese auf weitere 10 Jahre verpachtet.

# Jünglingsverein.

Donnerstag, 19. März, 8 Uhr Bibelstunde.

Nachher: 1) Wahl des Feldmeisters. (Nur die Anwesenden haben Stimmrecht), 2) Besprechung wegen der Bezirkskonferenz in Birkenfeld.

Für Küche und Hausarbeit wird ordentliches

# Mädchen

sofort oder später gesucht. C. Bechert, Pforsheim, Parkstraße 2.

Empfehle ein Sortiment

# Hauskleider

von Mk. 7.90 bis Mk. 15.—.

In Spitzen tragen große Auswahl!

Helene Schanz,  
Damenkonfektion.

Tel. 130.

# Fensterleder und Schwämme

kauft man gut und billig bei Robert Treiber.



**K. Oberamt Neuenbürg.**  
**Anmeldung von Neubauten u. Bauverbesserungen**  
 zur **Einschätzung** für die  
**Gebäudebrandversicherung.**

Es wird vielfach übersehen, daß Neubauten und Bauverbesserungen, um in die Gebäudebrandversicherung aufgenommen zu werden, vom Gebäudeeigentümer unter Angabe ihres Wertbetrags beim Ortsvorsteher anzumelden sind. Zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus solcher Unterlassung erwachsenden Schaden wird folgendes bekannt gemacht:

1) **Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen** einschließlich **neuer Gebäudezubehörenden**, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, **werden im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt, wenn sie vorher vom Gebäudebesitzer beim Ortsvorsteher** entweder zur sofortigen, auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen, auf Kosten der Gemeinde gegehenden Jahresschätzung **angemeldet** worden sind.

2) Durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, wird die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt.

3) Die Anmeldung kann während des ganzen Jahres erfolgen.

4) Ein Brandversicherungsbeitrag ist im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, für tunlichste Verbreitung vorstehender Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Die Baukontrolleure haben bei Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten usw. ausdrücklich aufmerksam zu machen.

Den 7. März 1914.

**Amtmann Gaifer.**

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 16. März 1914.

**Stadtschultheißenamt:**  
 Baehner.

**Bekanntmachung**  
 betreffend die  
**Hundeabgabe.**

Die Hundebesitzer werden auf ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit **vom 1. bis 15. April** aufmerksam gemacht.

Auf den 1. April haben diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie im Vorjahr angezeigt und versteuert haben. Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April bei der Gemeindebehörde zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen. Die Unterlassung dieser hat zur Folge, daß der Steuerpflichtige die Abgabe für das neue Steuerjahr fortzuentrichten hat.

Wer nach dem 1. April einen über 3 Monate alten Hund zu halten beginnt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben bisher versteuerten Hundes tritt, binnen zwei Wochen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Vierteljahre an für den Rest des Steuerjahres die Abgabe zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von dem, der ihn früher hielt, auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

Sobald ein Hund, der bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, ist in gleicher Weise binnen zwei Wochen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Vierteljahre an die Abgabe für den Rest des Steuerjahres zu entrichten.

Nur in dem Falle, wenn jemand im Laufe des Steuerjahres (nach dem 1. April) einen steuerpflichtigen Hund zu halten beginnt, diesen aber am 1. des nächsten Vierteljahrs nicht mehr besitzt, tritt eine Steuerpflicht nicht ein.

Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig, ob er zugleich Eigentümer oder ob er Mieter, Entleiher, Verwahrer des Hundes ist; es genügt, daß er in eigenem Interesse durch Gewährung von Obdach und Unterhaltung die Sorge für den Hund übernommen hat.

Wer die Anzeige eines zu versteuernden Hundes innerhalb der vorgeschriebenen Zeit unterläßt, wird mit dem dreifachen Betrag der gefährdeten Abgabe bestraft.

Wildbad, den 16. März 1914.

**Stadtschultheißenamt:**  
 Baehner.

Telefon Nr. 33.

Druck und Verlag der A. Wildbrett'schen Buchdruckerei, Wildbad (Inh.: S. Paule). — Redaktion: Carl Klum daselbst.

**Mein System bei Teilzahlung**

ermöglicht den Einkauf fast ohne Geld, ich mache Ihnen weder Vorschriften wegen Höhe der Anzahlung, noch über Art der Ratenzahlungen; jeder ehrlich Denkende hat Kredit und kann die Zahlungsweise seinem Einkommen entsprechend selbst bestimmen, sodass eine fühlbare Ausgabe nie entstehen kann, deshalb sollte niemand versäumen, bei Bedarf mein ständig grosses Lager ohne jeden Kaufzwang

in Schlafzimmern von	118	an	500	Mk.
		bis		
in Wohnzimmern	155	an	600	„
		bis		
in Speisezimmern	250	an	700	„
		bis		
in Küchen	45	an	150	„
		bis		

zu besichtigen.

**Einzelne Möbel**

wie Büfets, Vertikos, Kleiderschränke, Kommoden, Küchenschränke, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Tische, Stühle, Sport- und Kinderwagen, Uhren.

Grosse Spezialabteilung von

**Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.**

Meine Preise sind trotz Kreditgewährung äusserst niedrig bemessen.

Kunden anderer Geschäfte, welche mit ihrer alten Bezugsquelle nicht zufrieden sind, erhalten bei Nachweis prompter Zahlung ebenso wie meine Kunden

**Kredit ohne jede Anzahlung.**

Verlangen Sie bitte Katalog gratis oder unverbindl. Besuch meines Vertreters

**Möbel- und Waren-Haus mit Kreditgewährung.**

**H. PHILIPP, Pforzheim,**

Dillsteinerstrasse 6.

Dillsteinerstrasse 6.

==== Kredit auch nach auswärts. ====



Gegründet 1887.

**Pianos**

sowie alle andern



**Musikinstrumenten**

in nur besten Qualitäten kaufen Sie am besten im

**Musikhaus Fr. Griessmayer, Pforzheim,**

Westliche 9. — Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Mache noch ganz besonders auf mein aussergewöhnlich grosses



**Gramphon- und Plattenlager** aufmerksam. **Reparaturen und Stimmen** von allen Instrumenten fachmännisch bei billigster Berechnung.



**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
 für den  
**Hausputz**

**Zahnpraxis Fritzsche**

früher Zittel

Hauptstr. 75. — Telefon 131

Erstes und ältestes Atelier am Platze.

Alle modernen Arbeiten. — Mässige Preise.

Behandlung von Kassenpatienten.

